

17/35-37

hauses etwas einzuwenden, so muss er dies durch einen Fürsprech vorbringen. Dessen Begehren werden mit den Offnungen verglichen und, sofern die Offnungen als richtig angesehen werden, durch eine Urkunde neu bestätigt.

AH 17, 54-55 - Blatt 55^r leer

1656 Dezember 1. B
SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN BERNHARD [KELLER], ABT
VON WETTINGEN

Gestern habe er von Aebtissin [M. Cäcilia Huber] und Konvent von Frauenthal die Nachricht erhalten, dass sie den abgeschlossenen Tausch¹ mit [Hans Kaspar] Theobald annullieren möchten. Sofern aber der genannte Theobald seine Versprechungen erfülle, sehe er, Zurlauben, kein Mittel, den Tausch rückgängig zu machen. Die Gründe jedoch, die den Anlass zum Tausch gegeben hätten, ersehe man aus den beigelegten Dokumenten. Als er, Zurlauben, sich im Namen des Gotteshauses über die Beschaffenheit des Hofes [Wettingerhof] erkundigt, habe er geglaubt, dass der Abtausch dem Kloster nützlich und erspriesslich wäre.

1) vgl. Gruber/Frauenthal 351

Konzept
AH 17, 56-57 - Blatt 57^r leer

[17. Jahrhundert] B
ZWEI ARTIKEL AUS DEN OFFNUNGEN DES GOTTESHAUSES MURI

Güter, die dem Gotteshaus "fridschazig" [Abgabe für Gewährung von Schutz] sind, fallen, sofern deren Besitzer ohne eheliche Erben sterben, wieder an das Gotteshaus zurück.

Wer den Zins auf St. Martin nicht pünktlich entrichtet, soll mit 3 Pfund gebüsst und bis zu deren Bezahlung eingesperrt werden.

Alle Güter, die dem Gotteshaus "eigen" sind und mehr als 6 Pfennige gelten, sind fall- und ehrschatzpflichtig.

AH 17, 58 - Blatt 58^V leer

38

[15]90 [März 30.] März 20. [Knonau] A
SCHREIBEN VON VOGT HANS HEINRICH MEYER VON KNONAU AN AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG

Ihr Schreiben wegen eines Bildes, das aus der Kapelle [Sankt Nikolaus?] zu Oberwil gestohlen und auf ein Storchennest des "Funcken huss" zu Mettmenstetten gebracht worden sei, habe man empfangen. Sofern der Täter in seinem Gerichtsbezirk angetroffen werde, wolle er ihn exemplarisch bestrafen. Auch habe er befohlen, ihm das Bild ins Schloss zu bringen, von wo man es abholen könne.

Original, mit Siegel
AH 17, 59-60 - Blatt 59^V und 60^R leer

39

1602 Februar 2., Rom
SCHREIBEN VON PAPST CLEMENS VIII. AN DIE VIII KATH. ORTE

s. EA V 1, 594 f

Kopie aus der Kanzlei Luzern - gesiegelt von [Stadtschreiber] Renward Cysat - als Beilage zum Abschied von Luzern vom 6. März 1602, der an den Stadtschreiber von Zug [Konrad III. Zurlauben] gesandt wurde.
AH 17, 61-62 - Blatt 62^R leer